



PFARREIEN REGION LEUK

Leuk-Stadt Susten Erschmatt Guttet-Feschel

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Frauen und Männer,

In diesem Jahr können wir die Gottesdienste der Karwoche und von Ostern erstmalig nicht gemeinsam feiern. Für viele ist dies ein grosser Schmerz. Und dennoch möchte ich festhalten, dass **Ostern** gleichwohl stattfindet, in diesem Jahr **einfach anders!** Mögen wir diesen Verzicht annehmen und so von Gott her zu etwas Fruchtbarem verwandeln lassen. Als Pfarrer der Region Leuk möchte ich euch, liebe Mitchristen, in dieser unsicheren und herausfordernden Zeit besonders nahe sein.

Dazu möchte ich euch gerne drei kurze Gedanken für die kommenden Tage mitgeben:

1. Schauen wir auf die Natur – Gottes Schöpfung

Wenn ich dieser Tage bei einem Spaziergang durch die Natur gehe und diese betrachte, dann entdecke ich, dass der Frühling nicht ausfällt. Die Sonne scheint länger und wärmer, wolkenloser, blauer Himmel umgibt unsere Welt und schöne Frühlingsblumen erfreuen das Herz. Ja, das neue, österliche Leben bahnt sich seinen Weg, auch durch diese besondere Zeit. Daraus fasse ich Zuversicht, dass Gott auch jetzt zu uns schaut.

2. Feiern wir Ostern auf eine andere Art und Weise

Ostern fällt auch in diesem Jahr nicht aus. Wenn wir uns nicht zum Gottesdienst versammeln können oder nur durch die Medien (mit Übertragung der hl. Messen) daran teilnehmen werden, so bietet sich uns dennoch an den Kar- und Ostertagen eine Chance, mit dem reichen christlichen Brauchtum dabei zu sein, das wir jetzt in unseren Häusern lebendig werden lassen können.

- **Am Palmsonntag** könnt ihr einen Zweig (diese liegen in der Pfarrkirche bereit) an das Kreuz in der Wohnung stecken und so dem Einzug Jesu in Jerusalem gedenken.

- **Am Gründonnerstag** wäre es möglich, sich in der Familie zu einem einfachen Abendessen zu versammeln und dieses mit einem Tischgebet im Gedenken an das letzte Mahl Jesu am Abend vor seinem Leiden zu eröffnen.

- **Der Karfreitag** ist ein Fast- und Abstinenztag. Wir können uns allein oder in der Familie mit Jesus verbinden im Rosenkranz oder im Gebet des Kreuzwegs.
- **Der Karsamstag** – der Tag der Grabesruhe – soll ein Tag der Stille und des Gebetes, besonders für die Opfer der Coronavirus-Pandemie, sein. Unsere Kirchen werden geöffnet sein und ihr könnt dort am Heiligen Grab einen Besuch machen.
- **Eine (Oster-)Kerze** darf in keiner Familie fehlen. Wir Priester vom Dekanat Leuk werden das Osterlicht in der Pfarrkirche Gampel entzünden. Am Ostertag kann dieses Zeichen auf dem Familientisch seinen Platz haben. Dieses Licht soll uns mit Geborgenheit und Zuversicht erfüllen. Vielleicht könnt ihr ein kräftiges Oster-Halleluja anstimmen oder einander einen Witz erzählen, so wie es sich nach einem alten, christlichen Brauch gehört. Ja, so bekennen wir in diesem Jahr unsere Hoffnung auf das Leben und die Erlösung Jesu – auch von der Krankheit, die die ganze Welt momentan in Atem hält.

3. Verlieren wir die Mitmenschen nicht aus dem Blick

Es ist erstaunlich, wie gross die Solidarität in dieser Zeit zwischen uns Menschen ist. Menschen helfen einander, wo sie nur können. So besorgen Freiwillige Einkäufe oder bringen den älteren Menschen die Mahlzeiten nach Hause. Ärzte und Pflegepersonal arbeiten in Spitälern und Altersheimen unermüdlich, bis an ihre Grenzen für die Erkrankten. Eltern arbeiten von zuhause aus und haben so viel mehr Zeit für ihre Kinder, können ihren Fragen und Sorgen zuhören und ihnen beistehen. Und auch ein kurzer Telefonanruf ist nun eher möglich, um jemanden Angst zu nehmen und Zuversicht zu schenken. Und wir dürfen das Tempo unseres Alltags herunterfahren und gewinnen Zeit, für die anderen, aber auch für uns selber. Wir können innehalten, still werden und über wichtige Dinge des Lebens nachdenken, die sonst viel zu kurz kommen. Ja, Zeichen der Verbundenheit sind wertvoll. Seien wir füreinander da!

Ich wünsche uns allen, dass wir in diesem Jahr **anders Ostern feiern** – möge das diesjährige Fest zu einer wichtigen Lebens- und Glaubenserfahrung werden – zu einem blühenden, lebendigen und solidarischen Ostern!

Pfarrer Daniel Noti